

„Digitalisierung in Europa“ Teil 1 – 19.02.20 – Hanau – Hohe Landesschule –
Fachforum

„Bitcoin, Libra, WePay - Innovationen im Zahlungsverkehr“



Martin Jedrzejewski

Martin Jedrzejewski aus dem Stab des Präsidenten der Hauptverwaltung in Hessen der Deutschen Bundesbank referierte in einer öffentlichen Veranstaltung des EU-Kanton Rhein-Main e.V. gemeinsam mit der Hohen Landesschule Hanau über die "digitalen Währungen" Bitcoin und Libra. Martin nannte zuerst die europäischen Daten über Zahlungen mit und ohne Münzen und Scheine. Bare Geldgeschäfte haben zwar bezogen auf das Geschäftsvolumen abgenommen, andererseits seien aber so viele Münzen und Scheine im Umlauf wie nie zuvor,

Erster Vorsitzender Torben Zahradnicky

Zweiter Vorsitzender Carsten Stehlik

Geschäftsführer und Schatzmeister Alexander Stehlik



weil das Geschäftsvolumen in Europa stärker zugenommen habe. Bei dem digitalen Versuch "Bitcoin" sei fast alles geheimnisumwoben. Weder seien der Gründer von Bitcoin als Person, noch die genauen Arbeitsgrundlagen identifizierbar. Es würde mit mathematischen Algorithmen experimentiert, ohne dass die Mathematik transparent und öffentlich sei. Der verführerische Vorteil von Bitcoin sei, der Erwerb ist einfach möglich ohne Bezahlung und ohne materielle Leistung durch das Lösen einer Rechenaufgabe.

Ein Teilnehmer hielt die "Krypto-Währung" in der anschließenden Diskussion für eine Art Glücksspiel für reiche Zocker und für völlig ungeeignet für den realen Geschäftsverkehr. Dieses Spiel der Zocker sei eine Verunsicherung der "Smartphone-Jugend" über den Wert von Dollar und Euro als Zahlungsmittel. Ein anderer Veranstaltungsteilnehmer gab an, dass er „Krypto-Währung“ für eine gute Möglichkeit hält, finanzielle Freiheit zu erlangen.

Libra sei eine Erfindung aus dem Hause Facebook, erklärte der Referent. Der Libra müsse richtig mit Euro oder Dollar bezahlt werden. Damit würde ein reales Geldvermögen aufgebaut und in Staatsanleihen in US-Dollar, Euro und weiteren Weltwährungen angelegt. Die US-Anleihen liefern noch Zinsen, mit denen die Libra-Kosten und die Negativ-Zinsen ausgeglichen werden. Libra will als Organisation keine Gewinne machen und nur der Allgemeinheit nützen, laut Libra-Whitepaper vor allem in Entwicklungsländern. Der Hype vor der Libra-Gründung sei zwar in den Medien sehr beeindruckend gewesen, aber schon die erste Absage war kennzeichnend. Die prompte Absage von Paypal habe gezeigt, dass die Geschäftswelt nicht das nötige Vertrauen in die Person des Libra-Gründers habe.

Der EU-Kanton Rhein-Main e.V. plant das - mit dieser Veranstaltung eröffnete - politischgesellschaftliche Fachforum "Digitalisierung in Europa" in einem Zweimonats-Rhythmus fortzusetzen.